Dataport

Den Strom einfach selbst machen

[09.11.2026] Der öffentliche IT-Dienstleister Dataport deckt mit seiner ersten eigenen Solaranlage einen Teil des Strombedarfs am Standort Altenholz. Die Erfahrungen sollen zeigen, wie sich die eigene erneuerbare Stromerzeugung auch an weiteren Standorten ausbauen lässt.

Im Oktober hat der öffentliche IT-Dienstleister Dataport an seinem Standort Altenholz seine erste eigene Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Die 544 Solarmodule mit einer maximalen Leistung von rund 250 Kilowattpeak (kWp) versorgen das Druck- und Kuvertierzentrum nun direkt mit Solarstrom. Dort werden Behördenbriefe, Bescheide und Wahlbenachrichtigungen für die Dataport-Trägerländer gedruckt und für den Versand vorbereitet. Mit der neuen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Zentrums will der IT-Dienstleister künftig rund 18 Prozent der dort benötigten Energie selbst erzeugen. Das entspricht etwa sechs Prozent des gesamten Stromverbrauchs am Standort Altenholz. Der weitere Energiebedarf wird laut Dataport mit Ökostrom gedeckt. Die Photovoltaik-Anlage wurde von einer externen Fachfirma geplant und installiert, nach der Abnahme wird sie aber eigenständig von Dataport betrieben.

Mehr als nachhaltiger Strom

Erzeugt die Anlage zeitweise mehr Strom, als das Druckzentrum abnehmen kann, etwa an sonnigen Sommertagen, speist Dataport den Überschuss ins öffentliche Netz ein. Durch die eigene Solarstromproduktion spart Dataport jährlich circa 77 Tonnen Kohlendioxid ein. Das entspricht in etwa den jährlichen Emissionen von 15 Haushalten, die mit fossilen Energieträgern heizen.
Doch es geht nicht nur um Nachhaltigkeit. „Die Photovoltaikanlage verbindet drei Dinge, die für Dataport zusammengehören: Resilienz, Wirtschaftlichkeit und Verantwortung. Wir erzeugen einen Teil unserer Energie dort, wo wir sie verbrauchen, reduzieren damit unsere Abhängigkeit vom Energiemarkt und können zugleich unsere Energiekosten langfristig besser steuern“, sagt Cristina Tuik, Vorständin Ressourcen bei Dataport. Der Standort Altenholz sei ein Lernfeld, um zu verstehen, was technisch und wirtschaftlich funktioniert. Aus den gewonnenen Erfahrungen sollen dann tragfähige Lösungen für weitere Dataport-Standorte entstehen.

(sib)

Stichwörter: Dataport, Eigenstrom